

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

3.9.1910 (No. 241)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 3. September

№ 241

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), wofür auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einkaufsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Druckfaden und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 17. August d. J. gnädigst geruht, dem derzeitigen Leiter der Saatgutanstalt Hochburg Dr. Hans Lang die Stelle des Vorstandes dieser Anstalt zu übertragen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 30. August d. J. wurde dem Stationskontrollleur Friedrich Mund in Wiesloch das Stationsamt Karlsruhe-Mühlburg und dem Stationskontrollleur Alexander Krehmer in Freiburg das Stationsamt Wiesloch übertragen, ferner Betriebssekretär August Kraus in Karlsruhe zum Stationsamt Freiburg versetzt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Das Arbeitsmaterial des Reichstags.

Die Reichstagskommission zur Vorberatung der Reichsversicherungsordnung tritt bereits im September wieder zusammen. Es ist deshalb von Interesse, sich ein Bild von den voraussichtlichen Arbeiten des Reichstages in seinem nächsten Tagungsabschnitte zu machen. Fest steht, daß, weil das Arbeitsmaterial des Reichstages recht umfangreich sein wird, seine Tätigkeit recht angestrengt wird sein müssen, um den an ihn heran tretenden Aufgaben zu genügen. Zunächst wird es sich darum handeln, die bedeutendsten Aufgaben zum Abschluß zu bringen, der Lösung bereits im letzten Tagungsabschnitt begonnen wurde. Darunter nehmen die Reichsversicherungsordnung und die Strafprozeßordnung den größten Raum ein. Beide sind in den vorbereitenden Kommissionen noch nicht erledigt, namentlich wird die Reichsversicherungsordnung noch eine geraume Zeit in der Kommission in Anspruch nehmen. Bekanntlich ist die erste Lesung erst bis zur Unfallversicherung vorgeschritten. Wenngleich auch Unfall- und Invalidenversicherung nicht allzuviel Zeit in Anspruch nehmen werden, so wird dies doch bei der Witwen- und Waisenversicherung der Fall sein und namentlich auch bei der Krankenversicherung in der zweiten Lesung. Es ist kaum anzunehmen, daß der Bericht dieser Kommission vor den Weihnachtsferien an das Plenum kommen wird. Ob das Gleiche mit der Strafprozeßordnung der Fall sein wird, läßt sich nicht absehen; ist aber wahrscheinlich. Wenn also der Reichstag diesmal bereits früher als sonst zusammentritt, so wird er sich in seinen ersten Plenarsitzungen an die Erledigung anderer Angelegenheiten zu machen haben; aber auch solche sind vorhanden. Namentlich wird das Arbeitskammergesetz, über das ja bereits ein Bericht vorliegt, zur zweiten Lesung gelangen. Aber auch die anderen, noch nicht unter Dach und Fach gebrachten Entwürfe, wie das Hausarbeitsgesetz, die Gewerbeordnungsnovelle, das Reichsbesteuerungs-gesetz und das Reichswertzuwachssteuergesetz werden wohl bald im Plenum zur Beratung gestellt werden können. Dazu kommt, daß neue Entwürfe so weit fertiggestellt sind, daß sie dem Reichstag bei seinem Wiederzusammentritt zugehen könnten. Also an Beratungsstoff würde es dem Reichstag auch schon im November nicht fehlen. Trotzdem ist es mit Freuden zu begrüßen, daß die Absicht besteht, den nächstjährigen Reichshaushaltsetat möglichst bald an den Reichstag zu bringen. Wenn nämlich die großen Entwürfe der Reichsversicherungsordnung und Strafprozeßordnung im nächsten Tagungsabschnitte des Reichstages erledigt werden sollen, so wird alles darauf ankommen, für sie möglichst viel Zeit im Plenum nach den Weihnachtsferien zu schaffen. Gewöhnlich nimmt doch den größten Teil der Plenarberatungszeit von Anfang Januar bis Ende April die zweite Beratung des Reichshaushaltsetats ein. Gelingt es, sie schon vor den Weihnachtsferien zu beginnen, so würde diesmal nicht bloß der Etat rechtzeitig fertiggestellt werden können, es würde auch im Winter mehr Zeit als sonst für die Beratung anderer Gegenstände vorhanden sein. Von diesem Gesichtswinkel aus wäre also die möglichst frühe Einbringung des Etats beim Reichstage zu begrüßen. Daß diesmal die Debatten beim Etat in der ersten Lesung recht ausführlich sein werden, ergibt sich schon aus den Vorgängen, die in der Zwischenzeit zu be-

obachten waren. Man wird sich deshalb auch auf eine längere erste Lesung des Etats diesmal gefaßt machen müssen, abgesehen davon, daß wahrscheinlich auch mehrere Interpellationen eingebracht werden dürften. Die Sozialdemokratie wird voraussichtlich in dieser Beziehung noch mehr als sonst leisten. So steht denn zu erwarten, daß in einem Tagungsabschnitte, in dem ein außerordentlich reichhaltiges Gesetzmateriale der Bewältigung harzt, auch noch ein großes Interpellationsmateriale zu bewältigen sein wird.

Der deutsche Handel mit Südafrika.

Ein amerikanischer Konsularbericht über den Handel und Verkehr mit Südafrika hebt den bemerkenswerten Fortschritt hervor, den der Einfuhrhandel Deutschlands dort gemacht hat. Im Jahre 1904 beteiligte sich Deutschland mit 3,2 Proz. an jenem Handel, während trotz der abnehmenden Einfuhr in den letzten fünf Jahren der deutsche Handel seitdem jedes Jahr bis 1909 allmählich und ununterbrochen gestiegen ist, so daß er im letzten Jahre 9 Proz. erreichte, wodurch Deutschland in dem Wettbewerb um den Einfuhrhandel in Südafrika vor den Vereinigten Staaten zu stehen kommt. Der von ihm im Jahre 1909 erzielte Erfolg ist zum großen Teil seinen Kontrakten für elektrische Maschinen für die große elektrische Kraftstation in Johannesburg zuzuschreiben, welche mit deutschem Kapital unter der Bedingung errichtet ist, daß die Geräte für dieses Unternehmen von deutschen Fabrikanten geliefert werden. Diese Verbindung zwischen Bankier und Fabrikant soll Deutschland über 290 000 Pfund Sterling des elektrischen Maschinengeschäftes Südafrikas während des Jahres 1909 eingebracht haben. Der britische Rückgang von 57 Proz. im Jahre 1907 auf 56,2 Proz. im Jahre 1908 im prozentualen Anteil an dem gesamten südafrikanischen Einfuhrhandel beunruhigte die englischen Interessenten. Man befürchtete, daß das Ausland, besonders die Vereinigten Staaten von Amerika und Deutschland, welche beide ansehnliche Zunahmen für diese Jahre aufzuweisen konnten, England einen Kolonialmarkt entreißen würde, der ihm zu einer Zeit nahezu 80 Proz. des gesamten Handels zugewiesen habe. Im vergangenen Jahre trat jedoch eine Besserung in Englands Stellung ein, indem es von der Zunahme von 2 650 000 Pfunden Sterling in den Gesamteinfuhren Südafrikas 2 014 000 Pfund Sterling lieferte. Diese Besserung ist nicht auf Schwankungen im Handel aus anderen Ländern nach Großbritannien zurückzuführen, sondern auf die englische Zunahme in Artikeln, in welchen Großbritannien den Markt bereits so gut wie beherrschte hatte. Die Länder, welche Waren ähnlich den von Großbritannien gelieferten für Südafrika fabrizierten, vermehrten sämtlich den Umfang ihres Handels, mit Ausnahme von Österreich-Ungarn.

Der ital. Minister des Auswärtigen in Österreich. (Telegramme.)

* *Nachl.*, 2. Sept. Marquis di San Giuliano überreichte seiner Majestät dem Kaiser Franz Joseph in der gestrigen Audienz ein Handschreiben seiner Majestät des Königs Viktor Emanuel, in dem der König seine dem Kaiser zum Geburtstag telegraphisch übermittelten Wünsche in den herzlichsten Worten erneuert und dem verbündeten Herrscher seiner freundschaftlichsten Gefühle versichert. Seine Majestät Kaiser Franz Joseph sandte sofort nach der Audienz König Viktor Emanuel ein Danktelegramm, in dem er den König bittet, überzeugt zu sein, daß er die ihm ausgedrückten Gefühle aufrichtiger Freundschaft und Bundesgenossenschaft auf das wärmste erwidere. Weiter betonte der Kaiser, daß es ihm mit besonderer Genugtuung erfüllt habe, den hervorragenden Staatsmann Marquis di San Giuliano empfangen zu können. — Der Kaiser hat den Grafen Aehrenthal, den Marquis di San Giuliano und deren Kabinettschefs, sowie den österreichisch-ungarischen Botschafter in Rom und den italienischen Botschafter in Wien zum Diner geladen.

Graf Aehrenthal gab abends ein Souper, an dem Marquis di San Giuliano, sowie die beiden Botschafter teilnahmen.

liches Begrüßungstelegramm gerichtet. Nachmittags erfolgte die Abreise des italienischen Ministers nach Rom. Graf Aehrenthal gab ihm das Geleite bis zum Bahnhof. Die Verabschiedung der beiden Minister, die noch vor ihrer Abreise eine Besprechung hatten, war sehr herzlich.

* *Wien*, 2. Sept. Das „Fremdenblatt“ schreibt: Das Kommunique über die Salzburger Entrevue läßt mit Deutlichkeit erkennen, daß Italien und Österreich-Ungarn ihre bisherige Politik der freundschaftlichen und vertrauensvollen Beziehungen zueinander weiter verfolgen. Das Bundesverhältnis zwischen Italien und Österreich-Ungarn hatte schon manche Probe zu bestehen. Während seiner Dauer haben sich viele einschneidende Veränderungen in der internationalen Konstellation vollzogen, aber die Allianz zwischen Italien und unserer Monarchie blieb von diesen Wechseln unberührt. Die Herzlichkeit und Freundschaft zwischen den beiden verbündeten Staaten trat in ganz hervorragender Weise beim Empfange des Marquis di San Giuliano durch Kaiser Franz Joseph zutage. In Vich und Salzburg wurde das Band zwischen Italien und uns noch fester geknüpft und die Gewähr für die Fortsetzung der bewährten im Dienste des Friedens erprobten Politik von neuem geboten.

Der Stand der Kretafrage.

Es kommen wieder alarmierende Nachrichten aus Konstantinopel. Die Türkei soll eine geharnischte Note an die Schutzmächte gesandt und darin betont haben, daß, wenn nun nicht Ordnung geschaffen werde, der Krieg unvermeidlich sei. Dann hieß es gar, die Türkei mache bereits mobil. Diese Alarmnachrichten sind in dieser Form wohl unbegründet oder zum mindesten stark verfrüht. Es sind einige Kreter als Abgeordnete in die griechische Nationalversammlung gewählt worden. Von diesen Abgeordneten sind einige nur Kreter der Herkunft, aber griechische Staatsangehörige. Zu diesen gehört der Führer Venizelos. Sie bekleiden allerdings zum Teil kreitische Ämter. Da sie griechische Staatsangehörige sind, wird die Porte gegen ihre Wahl nicht protestieren können, und nach älteren Meldungen aus Konstantinopel scheint die Porte dies auch einzusehen. Natürlich müssen die Betreffenden ihre kreitischen Ämter niederlegen. Es ist noch nichts darüber bekannt, daß sie dies nicht tun wollen. Es ist sogar als sicher anzunehmen, daß sie es tun werden. So weit dürfte der Einfluß der Schutzmächte doch wohl gehen. Es ist auch natürlich kein Zweifel darüber möglich, daß, falls sie es nicht tun, der Konflikt da ist. Andere von den gewählten Kretern sind nicht griechische Untertanen. Die Türkei hat keinen Zweifel darüber gelassen, daß diese zu der Nationalversammlung nicht zugelassen werden dürfen. Vorläufig sind sie erst gewählt. Nehmen sie ihr Mandat an, so ist zweifellos der Konflikt da. Einstweilen möchten wir es indes als überaus wahrscheinlich bezeichnen, daß sie die Annahme des Mandates ablehnen. Darnach sind die Dinge noch nicht so weit, wie die Alarmmeldungen behaupten. Es ist möglich, daß es zum Kriege kommt. Wahrscheinlicher bleibt aber immer noch, daß der Krieg vermieden wird. Natürlich rüstet sich die Türkei, und die Truppenbewegungen in Mazedonien mögen gleichzeitig Kriegsvorbereitung sein. Die Schutzmächte werden natürlich noch alles mögliche tun, um die Sache beizulegen, aber sie befinden sich ja auch in einer schwierigen Lage. Sie haben zur Zeit des alten Regimes in der Türkei die Dinge in Kreta gehen lassen und einer allmählichen Verschmelzung der Insel mit Griechenland keine Hindernisse in den Weg gelegt. Nachdem das Regime in der Türkei sich geändert hatte und klar geworden war, daß man der jungen Türkei gegenüber nicht auf gleiche Weise vorgehen konnte, waren die Schutzmächte gezwungen, das Gewebe, das sie gesponnen, wieder aufzutrennen; das ist natürlich schwer und nicht möglich ohne Särgen gegen Griechenland, zu denen man sich an manchen Höfen schwer entschließt. Außerdem ist eine dauernde Regelung der Frage wirklich schwierig. Die türkischen Souveränitätsrechte lassen sich ohne Krieg nicht eliminieren. Bleiben sie bestehen, so sind die von den Schutzmächten früher begünstigten, später geduldeten Wünsche der Hellenen nicht zu befriedigen. Wenn auch die Frage der Wahl kreitischer Abgeordneter jetzt in irgend einer Weise gelöst wird, bleibt die Hauptfrage doch bestehen. Es bleibt ein Zustand bestehen, der den Keim zu neuen Differenzen in sich trägt.

(Telegramme.)

* Konstantinopel, 1. Sept. Wie verlautet, herrscht in den diplomatischen Kreisen der Mächte die Ansicht vor, daß Benizelos vielleicht auch Pologeorgis, wenn ihre griechische Staatsangehörigkeit erwiesen wird, zur Nationalversammlung zugelassen werden, die Kreter jedoch ausgeschlossen werden würden. Bei der gestrigen Unterredung mit den Ministern des Äußern behauptete Gryparis, daß Benizelos und Pologeorgis hellenische Staatsangehörige seien.

* Konstantinopel, 2. Sept. Dem Vernehmen nach hat der Minister des Äußern in seiner Unterredung mit dem griechischen Gesandten auf die große Erregung infolge der griechischen Wahlen hingewiesen. Der Gesandte betonte die korrekte Haltung Griechenlands. Trotz der umlaufenden Gerüchte glaubt man in diplomatischen Kreisen, daß es nicht zum Kriege kommen werde.

○ Paris, 1. Sept. Die neue Note der Porte, in welcher sie gegen die Wahl kretischer Bürger in die griechische Nationalversammlung Stellung nimmt, ist den vier Schutzmächten am 30. August zur Kenntnis gebracht worden. Über den Inhalt der Note ist so viel bekannt, daß die türkische Regierung die erwähnte Wahl als eine Herausforderung bezeichnet und die Mächte auffordert, den Souveränitätsrechten der Türkei auf Kreta Achtung zu verschaffen. Die vier Kabinette sind mit einander über die Beantwortung der türkischen Note in Fühlung getreten; es läßt sich aber vorläufig keine Andeutung darüber machen, in welchem Maße die Mächte sich veranlaßt fühlen werden, dem Verlangen der Mächte Rechnung zu tragen. Es wird jedoch in politischen Kreisen angenommen, daß die Wahl Benizelos, dessen griechische Staatsbürgerschaft feststeht, jedenfalls außer Diskussion bleiben werde.

Der Papst und die Sillonisten.

(Telegramme.)

○ Paris, 1. Sept. Das an den französischen Episkopat gerichtete Schreiben des Papstes, in dem die Tätigkeit der Vereinigung „Sillon“ (Kirche) verurteilt wird, hat in den katholischen Kreisen Frankreichs große Bewegung hervorgebracht. Die genannte, seit mehreren Jahren bestehende Vereinigung betreibt in allen Kreisen, insbesondere unter den Arbeitern, eine gleichzeitig demokratische und katholische Propaganda. Sie vertritt liberale Tendenzen und ihre Mitglieder, zu denen viele Geistliche gehören, stützen sich auf die Grundsätze der Revolution von 1789. Der Schritt des Papstes wird in den katholischen Kreisen verschiedenartig beurteilt; auf manche wirkt er entmutigend, von den „Traditionallisten“ wird er dagegen freudig begrüßt. Die Angelegenheit wird jedoch, mögen die Meinungen hierüber noch so sehr auseinandergehen, kaum eine tiefergehende Spaltung unter den französischen Katholiken zur Folge haben.

* Paris, 2. Sept. Die verschiedenen Gruppen der katholisch-demokratischen Vereinigung „Le Sillon“ wurden zu einer Versammlung einberufen, um über die von ihrem Präsidenten Marc Sangnier infolge des päpstlichen Schreibens beantragten Auflösung endgültig Beschluß zu fassen.

* Paris, 2. Sept. Die Heimsir Gruppe des Sillon wandte sich an den Erzbischof Luçon mit der Bitte um Verhaltungsmassregeln. Der Erzbischof erwiderte, die Sillonisten möchten die Entscheidung des französischen Episkopats abwarten, das sich in seiner nächsten Versammlung mit dem ihrer Vereinigung betreffenden Schreiben des Papstes befassen werde.

Vom Balkan.

Der türkische Thronfolger, Nussuf Tazeddin Effendi, hat, wie man uns aus Konstantinopel meldet, den Finanzminister Dschavid Bey bald nach dessen Rückkehr von der ausländischen Reise zu einem Besuch eingeladen. Der Prinz, dem Dschavid Bey einen eingehenden Bericht über die in mehreren Zentren der europäischen Politik hinsichtlich der Stimmung gegenüber der Türkei gemachten Wahrnehmungen erstattete, äußerte über diese Mitteilungen lebhaftes Befriedigung und beglückwünschte den Minister zu dem in Paris erzielten finanziellen Erfolg. In den jungtürkischen Kreisen, mit denen Nussuf Tazeddin Effendi in sehr freundlichen Beziehungen steht, hat dieser Empfang des Ministers als neues Zeichen des Bestrebens des Thronfolgers, sich über den Gang der türkischen Politik fortgesetzt möglichst genau zu unterrichten, großes Interesse erregt.

(Telegramme.)

* Konstantinopel, 2. Sept. Gestern fand in den Dardanellen durch feierlichen Flaggenwechsel die Übergabe der beiden Panzerschiffe durch die deutsche Marine an die türkischen Behörden statt. Die Schiffe werden am Samstag im hiesigen Hafen eintreffen.

* Cetinje, 2. Sept. Zu Ehren des Kronprinzen von Griechenland veranstaltete König Nikolaus gestern ein Diner, wobei er einen Toast ausbrachte, indem er hervorhob, daß ein dauerndes Band der Sympathie und der aufrichtigen Freundschaft zwischen Montenegro und Griechenland und den beiden Königshäusern bestehe.

* Cetinje, 2. Sept. Der serbische Kronprinz ist wieder abgereist.

Ausstände und Aussperrungen.

(Telegramme.)

* Hamburg, 2. Sept. Die Organisation der streikenden Werftarbeiter lehnten gestern den Gegenorschlag der Werften ab, eine Besprechung mit den Vertretern der Arbeiterorganisationen unter Hinzuziehung je eines Vertreters der Hirsch-Dunderbänke und der christlichen Gewerkschaften, sowie dreier Vertreter der nationalen Arbeitervereine auf den Werften abzuhalten. Dieser Beschluß macht die für Anfang nächster Woche beabsichtigte Besprechung unmöglich.

* Bremen, 2. Sept. Über 2000 streikende Werftarbeiter hielten gestern auf dem Spielplatz an der Nordstraße eine Versammlung ab, worauf sich ein Demonstrationszug durch die Stadt nach dem Bürgerpark bewegte. Die Polizei schritt nicht ein, obgleich der Zug nicht angemeldet war.

* Madrid, 2. Sept. Seine Majestät der König hat einen Erlaß unterzeichnet, wonach für die Provinz Bilbao die konstitutionellen Garantien aufgehoben werden. Gestern nachmittag kam es in Bilbao wiederum zu Ausschreitungen.

* Bilbao, 2. Sept. In der Stadt herrschte gestern Ruhe. An einigen Stellen wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Die Regierung wies die Behörden an, die nötigen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung bis ausschließlich zur Aufhebung der gesetzlichen Garantien zu treffen. In Saragozza sind wenige Arbeiter in den Ausstand getreten.

* Saragozza, 2. Sept. Seit gestern nachmittag herrscht hier der Generalausstand. Die Läden und öffentlichen Anstalten sind geschlossen. Heute erscheint keine Zeitung. Die Stadt ist ruhig.

* Saragozza, 2. Sept. Der Ausstand hat an Ausdehnung zugenommen, ist aber noch nicht allgemein. Die Truppen sind konfiguriert. Wahrscheinlich werden heute die Zeitungen nicht erscheinen.

Finanzielle Rundschau.

-m- Frankfurt, 2. September.

Die verschiedenartigen ungünstigen Faktoren, über die wir in unserer vorigen Rundschau berichteten, und die in gewissem Grade einen hemmenden Einfluß auf die Verkehrsentwicklung an der Börse ausübten, sind wieder in den Hintergrund gedrängt worden. Von günstigem Einfluß erwies sich in erster Linie, daß die Ultimoliquidation einen recht glatten Verlauf nahm. Geld für Prolongationszwecke stellte sich gegen Schluß der Monatsabwicklung noch billiger als zu Anfang derselben, und wurde schließlich zu 4 Proz. reichlich angeboten. Hierzu kam, daß sowohl aus den oberrheinischen, als auch aus den rheinisch-westfälischen Industrieregionen bessere Situationsberichte vorlagen, die auf eine Besserung an dem Eisenmarkt hindeuten. Von ganz besonders stimulierendem Einfluß erwies sich auch der Umstand, daß in den Bestrebungen, die noch ausstehenden Werke der neuen Roh-eisenverkaufsvereinigung anzugliedern, infolgedessen einen Fortschritt zu verzeichnen haben, als die Budenwerke, sowie der Hesse-Nassauische Hüttenverein sich bereit erklärt haben, der Vereinigung beizutreten, während mit den nunmehr noch ausstehenden Siegerländer Werken gegenwärtig die Verhandlungen vollständig ruhen, sollen dem Vernehmen nach mit den Lothringisch-Luxemburgischen Werken im Laufe dieser Woche weitere Verhandlungen stattfinden. Die günstige Stimmung, die sich auf diese Meldung hin am Montanmarkt geltend machte, erfuhr im weiteren Verlauf eine mäßige Beinträchtigung durch die Nachrichten aus Amerika, wonach der Staaltrakt gegenwärtig einen Minderbestand an Aufträgen von 400 000 zu haben soll, obgleich die Nachfrage nach Fertigware anscheinend in der Besserung begriffen sei.

Das überaus lebhafteste Interesse, welches die Börse nun bereits längere Zeit hindurch der Elektrizitätsindustrie widmet, erhält sich in unverändertem Maße, da die Fusionsgerüchte, über die bald bei dem einen, bald bei dem anderen Konzern die Rede ist, nicht verstummen wollen. Namentlich war diesmal von Annäherungsversuchen zwischen Bergmann und Siemens-Schudert, sowie von der Anstrengung eines engeren Zusammenschlusses der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft mit den Zeltens & Guilleaume-Lahmeyer-Werken die Rede. Indes ist etwas Zuversichtliches in dieser Beziehung bis jetzt nicht bekannt geworden. Immerhin geht aus allen diesen Meldungen hervor, daß die führenden Gesellschaften eifrig bestrebt sind, sich für die großen Aufgaben, die der Elektrizitätsindustrie noch bevorstehen, in zweckmäßiger Weise zu rüsten.

Der Geschäftsgang bei den meisten Maschinenfabriken, insbesondere der Automobilindustrie, Gummiabriken usw. soll gleichfalls einen recht günstigen sein, und man ist der Ansicht, daß viele Unternehmungen dieser Art in der Lage sein werden, eine wesentlich höhere Dividende als in den früheren Betriebsjahren zur Ausschüttung zu bringen. Bei dieser Sachlage scheint es nur natürlich, daß nicht nur die Spekulation, sondern auch Privatleute große Käufe in den verschiedensten Industriebörsen vornehmen, die das Kursniveau der betreffenden Werte weiter erhöhen.

Auch auf dem lange Zeit hindurch vernachlässigten Gebiet der Bankaktien vollzogen sich lebhaftere Umsätze bei mäßigen Preiserhöhungen; von denen besonders Dis-

kontokommandit und Handelsgesellschaft profitieren konnten. Man sagt sich wohl mit Recht, daß die in der letzten Zeit erfolgten großen Fusionen, und die nach dieser Richtung noch weiter zu erwartenden Transaktionen größeren Stils die Ergebnisse unserer Banken in günstiger Weise beeinflussen werden.

Chemische Werte, in denen sich vor kurzem noch lebhaftes Geschäft zu steigenden Preisen vollzog, sind etwas in den Hintergrund getreten, und mußten die vorher erzielten Preiserhöhungen zum größten Teil wieder hergeben. Von förderlichem Einfluß auf die Gesamthaltung der Börse erwies sich auch der Umstand, daß auch die auswärtigen Plätze in ziemlich fester Haltung verkehrten.

Gute Strömung bestand insbesondere in London für Goldminen. Man hofft, daß die Verwendung von elektrischer Kraft die Kosten der Förderung bedeutend ermäßigen werde. Kupferwerte hielten sich ziemlich fest. Auch einzelne Transportwerte waren Gegenstand reger Kaufkraft, wie Schantung und Lombarden auf günstige Einnahmegerüchte.

Die wilde Preisbewegung, die sich an der Newyorker Baumwollbörse vollzog, und die zu einer Einzwängung der Waiffiers führte, übte vorübergehend einen recht verstimmenen Einfluß aus.

Die führenden Bankwerte konnten durchweg etwa 2 Proz. anziehen. Diskontokommandit gewannen etwa 4 1/2 Proz., Montanwerte gleichfalls durchweg 3 bis 4 Proz. höher. Westeregeln-Alkali konnten 7 1/2 Proz. anziehen. Von chemischen Werten verlor sich Höchster 6 1/2 Proz., während Holzverkohlungen 2 Proz. anziehen konnten. Elektrizitätswerte konnten ebenfalls größere Kursavancen erzielen; es gewannen Bergmannswerke 11, Siemens & Halske 5 1/2, Edison 3 1/2 Proz. Von Transportaktien waren Hamburg, Lombarden und Prince Henri gefragt und höher.

Auch Schiffahrtaktien belebt. Fonds still. Privatdiskonto 3 1/2 Proz.

Grossherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 2. September.

Seine königliche Hoheit der Großherzog traf gestern nachmittag halb 7 Uhr in Donaueschingen ein. Zum Empfang waren am Bahnhof anwesend Seine Durchlaucht der Fürst zu Fürstenberg mit dem Erbprinzen sowie die Spitzen der Behörden. Im fürstlichen Schloß, wo Seine königliche Hoheit Wohnung nahm, wurde Höchstersehr von Ihrer Durchlaucht der Fürstin zu Fürstenberg und der fürstlichen Familie begrüßt.

Geste vormittag wohnte Seine königliche Hoheit der Großherzog dem Manöver der verstärkten 56. Infanteriebrigade bei, das unter Leitung des Generalmajors Grafen von Pfeil, Kommandeurs der 28. Feldartilleriebrigade, in der Gegend von Döggingen-Hüfingen stattfand. Nachmittags kehrte Seine königliche Hoheit nach Donaueschingen zurück.

P. (Von der Handelskammer) wird uns geschrieben: Nach einer der Handelskammer Karlsruhe zugegangener Mitteilung wird der dem Kaiserlichen Konsulat in Chicago zugeteilte Handelsfachverständige Dr. Quandt am 3. Oktober während einiger Stunden in Mannheim für Interessenten zu sprechen sein, um diesen persönlich Mitteilung über die wirtschaftliche Erschließung und Entwicklung der pazifischen Küste der Vereinigten Staaten von Amerika und deren Bedeutung für den deutschen Außenhandel zu machen. Die Karlsruher Handelskammer ersucht Interessenten, sich tunlichst bald mit ihr zur weiteren Veranlassung in Verbindung zu setzen.

* (Die Eröffnung der Architekturausstellung) der „Vereinigung Karlsruher Architekten“ im Großh. Orangeriegebäude findet Sonntag den 4. d. M., 2 Uhr, statt. Die Ausstellung ist während des ganzen Monats September von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 6 Uhr geöffnet.

* (Kleinfeuer.) Gestern abend kurz nach 8 Uhr wurde die Feuerwache nach der Jollystraße 17 gerufen, wo im 3. Stock ein kleiner Zimmerbrand ausgebrochen war. Ein Bettvorhang war in Brand geraten, wodurch eine große Rauchentwicklung entstand. Bei Anbruch der Feuerwache war das Feuer gedämpft, so daß ein Eingreifen mit Schlauchlinien nicht mehr nötig fiel. Nachdem die Wache für den nötigen Rauchabzug Sorge getragen hatte, konnte sie wieder einrücken. Durch den Umstand, daß die Bewohner zu Hause waren, war schon Hilfe zur Stelle, so daß der Schaden nicht bedeutend sein dürfte.

* (Aus dem Polizeibericht.) Gestern vormittag wurde eine hiesige Frau in der Kaiserstraße von einem Radfahrer derart angefahren, daß sie zu Boden stürzte. Infolge des Sturzes ist die eine Hüfte stark angeschwollen, so daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Welcher Art die Verletzung ist, konnte der Arzt noch nicht feststellen. Der Radfahrer soll zu schnell gefahren sein und auch kein Warnungszeichen abgegeben haben. — Festgenommen wurden: eine 22 Jahre alte, ledige Kellnerin aus Holzkirchen, die vom Amtsgericht München zur Strafverbüßung feldbriefflich verfolgt wird; eine 25 Jahre alte, verheiratete Pufffrau, die nach und nach aus einer Wirtschaft in der Waldstraße für 96 M. Hausgegenstände gestohlen hat; sowie drei andere Personen wegen Diebstahls.

* (Im Kolosseum) haben gestern vor nicht besetztem Hause die Varietévortellungen, unter der Direktion Gustav Kiefer wieder begonnen. Das Programm wies sehr sehenswerte Nummern auf, und das tüchtige Artistenpersonal hatte sich einer sehr beifälligen Aufnahme zu erfreuen. Mit einem atonalischen Tanz- und Gesangsduett eröffneten die Sinesen

Jelseth den Abend. Ein sehr lebhaftes, buntes Bild bot die national-rumänische Gesangs- und Tanztruppe Borulescu, die 8 Brothers Conah lieferten einen sehr originellen Luft-Balance-Akt, the Siddons sind geschickte amerikanische Equilibristen, Gurli und Tish führen höchst eigenartige Tänze auf, Leo Billward und Miss Niose Hyatt entwickeln in einer Jongleurengesehr wirksame Komik und der Humorist Rudolf Doffau findet mit seinen aktuellen Couplets vielen Beifall. Besonders Interesse erregen die telepathischen Experimente, die Madame Else Wörner mit Herren und Damen aus dem Publikum ausführt. Die Experimente, wobei Madame Wörner, in leichtem hypnotischen Zustande, die Gedanken anderer auf sich übertragen läßt, gelangen gesehr aufs Beste. Den Schluß der sehr beifällig aufgenommenen Vorstellungen bildeten interessante kinematographische Bilder.

X Baden, 2. Sept. Am kommenden Sonntag findet im Kurhause ein großes, vom Städtischen Kurkomitee veranstaltetes Konzert statt, in welchem Enrico Caruso singen wird. Der Sänger, welcher nächstens an einem Aufstieg des Passagierluftschiffes „S. 6“ teilnehmen wird, ist bereits eingetroffen.

Kleine Nachrichten aus Baden. In Mersb (A. Ettlingen) wurde der verheiratete Schneidermeister Schäfer durch den Hufschlag eines Pferdes tödlich verletzt. — Die Gemeinde Singen feiert am 2. Oktober das Fest ihrer hundertjährigen Zugehörigkeit zu Baden. — Das Großfeuer in der Zeltfabrik von Stremeyer in Konstantz verursachte einen Schaden von über 1/2 Million, der jedoch durch Versicherung gedeckt ist. Der Wasserturm muß abgebrochen werden.

„S. 6“ in Baden-Dax.

oc. Baden, 2. Sept. „S. 6“ fuhr heute vormittag 11 1/2 Uhr mit 8 Passagieren nach den Schlachtfeldern bei Wörth und kehrte um 1/2 11 Uhr zurück. Nachmittags 4 Uhr wurde gleichfalls ein Aufstieg unternommen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

*** Stockholm, 2. Sept.** Ihre Majestät die Königin von Schweden reist am 3. September zum Besuch Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise nach Schloß Mainau und wird sich von dort zur Silberhochzeit Ihrer königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin von Baden nach Karlsruhe begeben. Der Kronprinz wird in Vertretung seiner Majestät des Königs mit dem Herzog und der Herzogin von Coehermanland gleichfalls an der Feier der Silberhochzeit teilnehmen.

*** Charlottenburg, 2. Sept.** Heute fand die feierliche Einweihung des neuen Dienstgebäudes des Reichsmilitärgerichts durch Seine Majestät den Kaiser statt. Nach der Besichtigung der Außenseite betrat der Kaiser den Plenarsitzungsraum und verlas dort selbst eine Kabinettsorder. Er dankte für die guten Dienste, welche das Reichsmilitärgericht in den 10 Jahren seines Bestehens geleistet hat. In dem neuen Gebäude habe es eine würdige Stätte zur weiteren gedeihlichen Tätigkeit erhalten. Nachdem der Chef des Militärkabinetts allerhöchste Gnadenbeweise bekannt gegeben hatte, verlas der Präsident des Reichsmilitärgerichts die für den Schlußstein gestiftete Urkunde. Nach der Einmauerung tat der Kaiser mit den Worten *Suum cuique* drei Hammerschläge. Es folgten der Kronprinz, der preussische, bayerische, sächsische und württembergische Kriegsminister. Präsident General von Linde dankte dem Kaiser in einer Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser endigte. Hierauf fand ein Rundgang statt. Am dem Festtrittstüdt nahm auch der Kronprinz teil. Der Kaiser schenkte für das Gebäude sein Bildnis, desgleichen der Prinzregent von Bayern und die Könige von Sachsen und Württemberg.

*** Berlin, 1. Sept.** Generalstabschef von Moltke ist erkrankt, er wird eventuell bei den Kaisermandövern vom 6. September bis 10. September von dem Generaloberst von der Goltz vertreten.

*** Friedberg (Hessen), 2. Sept.** Seine Majestät der Kaiser von Rußland unternahm heute vormittag 11 1/2 Uhr in Begleitung seiner ältesten Tochter einen Spaziergang nach Bad Nauheim. Er besichtigte zunächst den Ludwigsbrunnen und ließ sich dann die Einrichtungen der Saline erklären. Hierauf begab sich der Kaiser zu Fuß nach Friedberg zurück.

*** Paris, 2. Sept.** Gestern nachmittag fand in Floing bei Sedan die Enthüllung des Denkmals zu Ehren der bei der berühmten Attacke der Division Margueritte am 1. September 1870 gefallenen Reiter statt. Von den verschiedenen Rednern wurde der Seldennut jener Soldaten gepriesen, welche durch ihre Todesverachtung selbst den Gegner zur Bewunderung hingerissen haben. Das Denkmal wird zur Erinnerung an den damaligen Ausspruch König Wilhelms als das „Monument des braves gens“ bezeichnet.

*** Paris, 2. Sept.** Das Organ der hiesigen brasilianischen Kolonie „Le Brésil“ hatte den Plan gefaßt, zu Ehren des Marschalls Hermes da Fonseca ein Bankett zu veranstalten und zahlreiche politische, diplomatische und finanzielle Persönlichkeiten, darunter der Deputierte Deschanel, der frühere Votschaffer Reverfeur und der damalige Gesandte Anthouard, hatten bereits ihre Teilnahme zugesagt. Die Zeitgenannten haben nun unter höchsten Ausfchlüssen mitgeteilt, daß sie verhindert seien, dem Festmahle beizuwohnen. Man vermutet, daß der Grund für diese Abgabe in der Vertimmung zu suchen sei, welche hier durch die beschlossene Verwendung deutscher Instruktionsoffiziere für die brasilianische Armee hervorgerufen wurde. Das Bankett wird infolgedessen nicht stattfinden.

*** Madrid, 2. Sept.** Der Direktor des Blattes „España Nueva“ wurde auf Antrag der Militärbehörde angefaßt infolge eines Artikels über Ceuta in Haft genommen.

*** San Sebastian, 1. Sept.** An einer Festlichkeit, die heute der Kommandant des deutschen Kreuzers „Gertha“ an Bord des Schiffes zu Ehren der Behörden und der hier anwesenden Mitglieder der deutschen Botschaft veranstaltete, nahm auch der Minister des Äußeren teil.

A Lissabon, 1. Sept. Eine amtliche Mitteilung faßt das Resultat der Parlamentswahlen, die am letzten Sonntag stattfanden, in der Feststellung zusammen, daß das Ergebnis zugunsten der Regierung ausgefallen ist, die gegenüber den koalitierten Oppositionsparteien eine starke Majorität erlangt hat.

*** Simla, 2. Sept.** Gestern abend gaben in Dacca zwei junge Leute auf den Inspektor der Eingeborenenpolizei mehrere Schüsse ab und zwar in der Nähe des Gerichtsgebäudes, wo gegenwärtig ein Prozeß gegen 42 Hindus geführt wird, die der Verschönerung beschuldigt sind. Der Inspektor wurde an Ohr, Hand und Brust verletzt, doch besteht keine Lebensgefahr. Die Täter sind verhaftet.

*** Newyork, 1. Sept.** Nach einem Telegramm aus Manila ist unter Führung von Simon Mandac, dem gerichtlich verfolgten früheren Gouverneur von Ilocos Norte, in der Provinz Nueva Vizcaya ein Aufstand ausgebrochen. Zur Unterdrückung des Aufstandes sind Polizeieinheiten nach dort abgegangen.

*** Tashkent, 2. Sept.** Der Khan von Chiwa ist gestern gestorben. Er stand im 65. Lebensjahr. Das einst mächtige Khanat, das von erblichen Khanen despotisch regiert wird, ist seit 1873 ein unsicherer Vasallenstaat. Der Khan regiert jetzt durch einen unter russischem Einfluß stehenden Verwaltungsrat. Zum Nachfolger des verstorbenen Khans wurde sein dritter Sohn, der Oberst im russischen Heere ist, ausersehen.

*** Darjiling, 1. Sept.** Die an der indisch-tibetischen Grenze im Territorium Sikkim für eine Expedition nach Tibet zusammengebrachten Kriegsvorräte sind wieder fortgeschafft worden. Dem Vornehmen nach ist der Vormarsch über die Grenze endgültig aufgegeben. — In der Umgebung des Dalai Lama herrscht tiefe Niedergeschlagenheit. Es verlautet, daß der Dalai Lama mit der Regierung in Peking unterhandelt.

Verschiedenes.

Die Cholera.

Rom, 1. Sept. In den letzten 24 Stunden sind im Cholera-gebiet 25 Erkrankungen und 13 Todesfälle vorgekommen.

Konstantinopel, 2. Sept. Im Wilajet Erzerum sind am 29. und 30. August 12 Cholerafälle vorgekommen, von denen 8 tödlich verliefen.

Von der Luftschiffahrt.

Göln, 2. Sept. Am diesjährigen Kaisermandöver zwischen dem 1. und 17. Armeekorps in Ostpreußen nehmen lt. „Köln. Ztg.“ die Militärluftschiffe „M. 3“ und „M. 2“ teil, und zwar ist dem 1. Korps „M. 2“ und dem 17. Korps „M. 3“ zugeteilt. Für jedes der beiden Schiffe ist durch ein Kommando aus Berlin eine zusammenlegbare Feldballonhalle errichtet worden. Die Halle für „M. 3“ befindet sich in Troop-Zugeln bei Marienburg und die für „M. 2“ in Großbestendorf bei Mohrungen. Beide Luftkreuzer sind mit funktentelegraphischen Apparaten ausgerüstet, und die zu unternehmenden Fahrten sollen in besonderer der Aufklärung dienen. Zu diesem Zwecke sind jedem Schiffe ein Generalstabsoffizier und ein Telegraphen-(Kunten-) Offizier zugeteilt. Die Schiffe müssen dauernd in einer Höhe von mindestens 1000 Meter fliegen, damit sie dem feindlichen Feuer möglichst entzogen sind.

Paris, 2. Sept. Der Luftschiffverein von Pau beschloß, einen Preis für jenen Piloten zu stiften, welcher zuerst mit einem Aeroplan die Pyrenäen überfliegen würde.

Paris, 2. Sept. Der südamerikanische Flieger Bielouette unternahm gestern abend einen Flug von *Sty le Moutineux* bei Paris nach Bordeaux, wo in der nächsten Woche ein Schaufliegen stattfinden. Er flog mit seinem Zweifelder zuerst nach Orléans, wo er auf dem Mandöverfeld landete. Er hatte die 120 Kilometer lange Strecke in etwa 1 1/4 Stunde zurückgelegt und sich dabei beständig in einer Höhe von etwa 800 Meter gehalten.

Göln, 2. Sept. Die kürzlich verhaftete Einbrecherbande, bestehend aus 2 Männern und 1 Frau, hat eingestanden, in 10 Fällen in Frankfurt a. M., Kassel, Hamburg usw. Einbrüche begangen zu haben. Sie leugnen aber, an dem Raubmord in München am 10. August beteiligt zu sein. Die Kriminalpolizei hat in einer hiesigen Oberverge ein Paket mit 100 000 M. in Wertpapieren beschlagnahmt, die von einem Frankfurter Diebstahl herrühren.

*** Königsberg, 1. Sept.** An der 82. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Königsberg vom 18.—25. Sept. d. J. wird auch Professor Ehrlich (Frankfurt a. M.) teilnehmen. Es sind mehrere Vorträge über das Ehrliche Präparat 606 angekündigt.

Paris, 2. Sept. Wie aus Chamoni gemeldet wird, erlag ein Schweizer Tourist bei der Besteigung einer Spitze der Mont Blancgruppe dem Frost und der Anstrengung. Eine von seinen Gefährten verständigste Hilfsexpedition ist aufgebrochen, um die Leiche zu bergen.

Paris, 2. Sept. In dem Forêt de St. Sauveur bei Nizza brach gestern ein Brand aus, der rasch um sich griff. Feuerwehrlente und Kruppen wurden aufgeboden, um den Brand, der bereits ein Waldgebiet von 10 Kilometer Länge umfaßt, zu löschen.

Berlin, 2. Sept. Die Konferenz der Interparlamentarischen Union beendete gestern nachmittag ihre Arbeiten und bestimmte, daß sie im Jahre 1911 in Rom tagen wird. Die Konferenz nahm einen Antrag des belgischen Deputierten Franc an, der verlangt, daß man dahin wirke, daß die Staaten die Beschlüsse der Londoner Seekriegskonferenz von 1908 annehmen. Vorher wird die Aufhebung des Seebetriebsrechts und die Begrenzung des Blockaderechts auf Kriegshäfen und besetzte Plätze gewünscht. Die Konferenz wünscht die Einsetzung nationaler Komitees, die jeweils Vorschläge machen sollen für die Tagesordnung der Haager Friedenskonferenzen. Einmüßig sind die Delegierten der Ansicht, daß das Briefporto allgemein auf 10 Pf. pro 20 Gramm zu reduzieren sei. Ein diesbezüglicher Antrag soll der nächsten Konferenz unter-

breitet werden. Seine Majestät der König der Belgier dankte für das Begrüßungstelegramm und wünschte den Verhandlungen guten Erfolg.

Korsör, 1. Sept. Die dänischen Dampfer „Riberhus“ und „Octa“, beide der Vereinigten Dampfschiffahrtsgesellschaft gehörig, stießen heute abend auf der hiesigen See zusammen. „Octa“ wurde mittschiffs getroffen und sank sofort. „Riberhus“ blieb unbeschädigt. Die „Octa“ war mit 8 Kindern von Korsör nach Kiel unterwegs, die sämtlich ertranken.

London, 2. Sept. Die Admiralität beschloß, auf die Bergung des am 20. August bei der foranischen Insel Duelpart getrandeten Panzerkreuzers „Vedford“ zu verzichten. Man hofft jedoch, einen Teil der Kanonen und der Munition retten zu können.

London, 1. Sept. Nach einer Nohdmeldung aus Punta-Arenas ist das deutsche Schiff „Schulau“, von Antwerpen nach Callao bestimmt, in gefährlicher Lage in der Nähe von New-Zeland bei Feuerland verlassen worden. Die Mannschaft wurde in Ushuaia gelandet.

London, 1. Sept. Als vermisst wird seit gestern von der Nohdagentur der deutsche Dampfer „Margarethe Ruf“ aufgeführt, der am 21. Juni mit einer Holzladung von Norfolk (Virginia) nach Amsterdam und Charpeß abgegangen war. Der Dampfer hatte eine Besatzung von 20 Personen. Passagiere befanden sich nicht an Bord.

London, 2. Sept. In Stainforth bei Doncaster fiel ein von einem Begräbnis zurückkehrender Wagen mit 4 Insassen den Bahndamm hinab in den Fluß. Alle 4 ertranken.

Liverpool, 2. Sept. Wie das „Journal of Commerce“ berichtet, beabsichtigen drei bedeutende Dampfergesellschaften gemeinsam für 2 Millionen Pfund Sterling 10 Dampfer zu bauen. 5 erstklassige Passagierdampfer sollen zwischen Liverpool und La Plata, 5 andere Schnellfrachtdampfer zwischen London und La Plata verkehren.

Washington, 2. Sept. Nach der letzten Volkszählung beträgt die Einwohnerzahl von Groß-Newyork 4 766 883.

San Franzisko, 2. Sept. Das erste Sängerkfest des Pacific-Sängerbundes hat gestern begonnen. Der deutsche Kaiser und der Kaiser von Österreich haben kostbare Preise gestiftet.

Fatherpoint, 2. Sept. Kardinal Bannuttelli ist auf seiner Reise nach dem in Montreal tagenden eucharistischen Kongreß gestern hier eingetroffen und von den Vertretern der kanadischen Regierung und des Erzbischofs von Montreal empfangen worden.

Santiago di Chile, 2. Sept. Die Kammer hat die Gesetzesvorlage, betreffend Verbesserung des Hafens in Valparaiso angenommen. Der Hafen soll auf die Höhe der besten Häfen des Stillen Ozeans gebracht werden. Die Parlamentssession ist geschlossen worden.

Kunst und Literatur.

* Ein musikalisches Possenspiel, das den Titel „Fridolius XXVII.“ führt, wird von dem bekannten Opernkomponisten Müller v. d. Oer-Magdeburg, dessen Volksoper „Die Nixe“ in Magdeburg, Bernburg usw. mit großem Erfolge aufgeführt ist, in Musik gesetzt. Das Libretto stammt von Redakteur G. V. Redemann („Karlsruher Tagblatt“). Das Werk wird in der nächsten Spielzeit zur Aufführung kommen.

Familiennachrichten.

Geburten. Ein Knabe: R.: Aug. Günther, Bahnsteigwächter. — V.: Wilh. Kabe, Bahnarbeiter. — V.: Hermann Prüfle, Schreiner. — Ein Mädchen: R.: Chr. Nagel, Metzgermeister. — V.: Aug. Jung, Ofenfeker. — V.: Friedrich Flohr, Metzgermeister. — V.: Franz Herlemann, Schlosser. — V.: Andreas Appel, Schieferdecker. — V.: Joseph Gosader, Maschinenarbeiter. — V.: Albert Ruff, Latier.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hyd. vom 2. September 1910.

Hoher Druck lagert heute auf dem Atlantischen Ozean im Westen des Kontinents, sowie über Nordosteuropa. Der ganze Osten und der Süden bildet ein Gebiet niedrigen Druckes, das flache Minima über dem Weichselgebiet, über Ungarn und über Unteritalien aufweist. Bei vorwiegend nördlichen Winden ist das Wetter in Deutschland trüb, kühl und regnerisch. Südlich von Island ist eine neue, ziemlich tiefe Depression erschienen, die aber voraussichtlich ihren Einfluß bei uns nicht geltend machen wird; die Herrschaft der östlichen Depression wird dagegen wahrscheinlich anhalten; es ist deshalb trübes und kühles Wetter mit weiteren Regenfällen zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 2. September, früh:

Lugano wolkenlos 18 Grad, Biarritz bedeckt 16 Grad, Perpignan heiter 18 Grad, Nizza wolkenlos 20 Grad, Triest wolzig 18 Grad, Florenz wolkenlos 15 Grad, Rom wolzig 20 Grad, Cagliari halbbedeckt 19 Grad, Brindisi wolzig 18 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

September	Barom. mm	Therm. in C.	Wind. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Wimmel
1. Nachts 9 ^h U.	756.2	12.1	9.8	94	SW	wolkenlos
2. Morgs. 7 ^h U.	755.7	12.5	10.3	96	„	Regen
2. Mittags. 2 ^h U.	755.1	17.2	9.3	63	N	bedeckt

Höchste Temperatur am 1. September: 17.6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 11.9. Niederschlagsmenge, gemessen am 2. September, 7^h früh: 4.1 mm.

Wasserstand des Rheins am 2. September, früh: Schutter in sel 3.10 m, gestiegen 35 cm; Aehl 3.58 m, gestiegen 17 cm; M a z a u 4.99 m, gestiegen 25 cm; Mannheim 4.54 m, gestiegen 4 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Adolf Kersting, Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** beschafft kaufmännische Auskünfte, weist zuverlässige Agenten nach, besorgt die Auswahl leistungsfähiger Bezugsquellen über die ganze Welt. Sie unterhält eigene Bureaus in etwa 100 Städten des In- und Auslandes und steht in Verbindung mit The Bradstreet Company in New York mit 130 Niederlassungen in Nordamerika und Australien. Bureaus für Baden und Rheinpfalz: Freiburg i. Br., Kaiserstraße 89; Karlsruhe: Kaiserstr. 82; Mannheim: D 1, Nr. 7/8.

Die langjährige treubewährte Vorsteherin der Grossherzogin Luise-Haushaltungsschule in Baden-Baden

Fräulein Auguste Schück

ist am 27. August auf Schloss Hornegg, wo dieselbe Erholung suchte, nach mehrwöchentlichem schwerem Herzleiden in die Ewigkeit abgerufen worden. Mit den vielen früheren Schülerinnen der Anstalt und den Lehrerinnen derselben empfindet Ihre Königliche Hoheit die Grossherzogin Luise den Verlust der so hervorragenden Begründerin und Leiterin der Haushaltungsschule auf das schmerzlichste.

Die unermüdete Pflichttreue der nun Heimgegangenen, ihr warmes Herz, ihre seltene Begabung in der planmässigen Durchführung des theoretischen und praktischen Lehrstoffes und ihre erzieherische, auf religiöser Grundlage beruhende Einwirkung auf die ihr anvertrauten Zöglinge haben der Anstalt in den vielen Jahren ihrer Wirksamkeit ein weitverbreitetes Vertrauen erworben und sichern ihr fern und nah ein dankbares Andenken.

Unvergesslich wird dieses Andenken im Segen weiter wirken bei Allen, die mit ihr arbeiteten und bei ihr neben reichen Kenntnissen den Sinn und Geist häuslicher Pflichterfüllung sich aneignen durften. Vor allem aber bewahrt Ihre Königliche Hoheit die Grossherzogin Luise der Entschlafenen eine warme Dankbarkeit, der in diesem Nachruf Ausdruck gegeben werden soll.

Karlsruhe, den 28. August 1910.

Generalintendanz der Grossh. Zivilliste.

8.923

Augenarzt Dr. Goy

Kaiserstrasse 80

hat seine Tätigkeit wieder aufgenommen.

8.885.3.1

Von der Reise zurück

Dr. Neumann, Nervenarzt

Telephon 1003

Stefanienstrasse 71

8.902.2.1

Trouslard & Bieg

Akademiestr. 16

Inh.: W. Fröhlich

Akademiestr. 16

Kunsthandlung • Einrahmung • Vergolderei
Oelgemälde hiesiger Künstler

in allen Preislagen. C.775.12.9

Jean Kessel, Hof-lieferant

Kaiserstrasse 150

Telephon 335

empfehlen

Blaufelchen, Lachs-Forellen, Schellfische, Kabeljau, Merlans, Rotzungen, Heilbut im Ausschnitt.

Kieler Bücklinge, Sprotten, neue Marinaden und Fischkonserven.

Neue Essig- und Salz-Gurken, Sauerkraut, Schwarzwälder Dürffleisch, Halberstätter und Nürnberger Siedewürstchen.

1a Dauerwurstwaren (Rügenwalder Cervelatwurst), 1a Wurst-Ausschnitt. — 1a Käse.

Touren- und Manöver-Proviand.

Junge Gänse, Enten, Poularden, Hahnen.

Neue Obst- und Gemüse-Konserven.

1a Kakes und Biskuits, Thee, Kaffee, Kakao.

Ff. Tafel- und Olivenöle (reinschmeckend), ff. Essige.

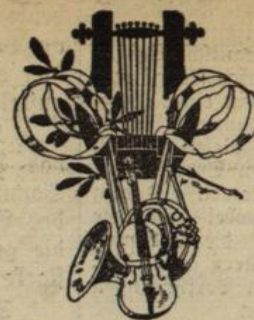
Reine Weine, echte Liköre, deutschen u. fränzös. Sekt.

Rabattmarken.

Prompter Versand.

MUNZsches

Pädagogium, Orchesterschule



Konservatorium

und Musiklehrerseminar.

Beginn des neuen Schuljahres: **Donnerstag den 15. September 1910.**

Der Unterricht erstreckt sich auf alle Gebiete der Musik vom ersten Anfang bis zur vollendeten Ausbildung zum Lehrer, Organisten, Orchestermusiker, Solisten, Sänger, Kapellmeister etc. und wird von 26 Lehrkräften erteilt.

Schülerzahl im vergangenen Schuljahr 397.

Anfangsklassen	monatlich 6 M.	Sologesang, Partienstudium, dramatischer Unterricht
Mittelklassen	8 "	"
Oberklassen und Orgel	12 "	monatlich 20 M.

Satzungen durch die Musikalienhandlungen und die Anstalt selbst.

Anfragen und Anmeldungen schriftlich oder mündlich bei der Direktion

Theodor Munz, Waldstrasse 79.

Sprechstunden täglich von 11—3 Uhr, Sonntags bis 2 Uhr.

8.900.3.1

Die Luftschiffhalle Baden-Baden, unmittelbar an der Station Oos gelegen, ist während der Dauer der Stationierung des „L. Z. 6“ täglich von 8—6 $\frac{1}{2}$ Uhr gegen ein Eintrittsgeld von M. 1.— (Kinder die Hälfte) für das Publikum geöffnet. Es bietet sich Gelegenheit, die Konstruktion des Luftschiffes, die mannigfachen Vorbereitungen zu einer Abfahrt, die interessanten Manöver des Ein- u. Ausbringens aus der Halle, sowie den Aufstieg und die Landung aus nächster Nähe zu betrachten. Die Abfahrten finden bei günstiger Witterung täglich um 10 $\frac{1}{2}$ u. 4 Uhr statt. Die Kasse befindet sich am Eingang zur Halle. Vereine und Schulen erhalten Vorzug.

Anmeldungen zu einer Passagierfahrt mit dem Zeppelin-Luftschiff sind zu richten an die Hamburg-Amerika-Linie, Abteilung Luftschiffahrt, Baden-Baden, Sophienstrasse 5, Telephon 788, oder an deren Vertreter. 8.922

Darlehen für Gemeinden

öffentliche Körperschaften etc. zu billigem Zinsfuß vermittelt prompt

Paul Loeb

C.925.12.11

Immobilien und Hypotheken. Mannheim, P. 3. 14. Planken.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Kontursverfahren.
8.911. Nr. 8240. Mannheim. Über das Vermögen des Zigarrenfabrikanten Franz Karl Reiß, Inhabers der Firma Jakob Reiß, früher in Kandell, jetzt in Mannheim, wurde heute vormittags 9 Uhr das Kontursverfahren eröffnet.

Zum Kontursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Dr. Secht in Mannheim. Kontursforderungen sind bis zum 6. Oktober 1910 bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Kontursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Donnerstag den 29. September 1910, vormittags 10 Uhr, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag den 27. Oktober 1910, vormittags 10 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte Abt. II, I. Obergeschoss, Saal A., Zimmer 111, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Kontursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Kontursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestände der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Kontursverwalter bis zum 6. Oktober 1910 Anzeige zu machen.

Mannheim, den 1. September 1910. Großh. Amtsgericht Abt. II. Der Gerichtsschreiber: **Hied.**

Kontursverfahren.
8.912. Nr. 8190. Mannheim. Über das Vermögen des Gipsermeisters Georg Gutfleisch hier, Burgstrasse Nr. 24, wurde heute vormittags 9 Uhr das Kontursverfahren eröffnet.

Zum Kontursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Freund in Mannheim. Kontursforderungen sind bis zum 1. Oktober 1910 bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines definitiven Ver-

walters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Kontursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Freitag den 23. September 1910, vormittags 10 Uhr, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag den 14. Oktober 1910, vormittags 10 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte Abt. III, I. Obergeschoss, Saal A., Zimmer Nr. 111, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Kontursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Kontursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestände der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Kontursverwalter bis zum 1. Oktober 1910 Anzeige zu machen.

Mannheim, den 1. September 1910. Großh. Amtsgericht Abt. III. Der Gerichtsschreiber: **Hied.**

Vermischte Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 16. Aus dem Zinsvertrag der Sonntag-Stiftung sollen dürftige Witwen und uneheliche verwaiste Töchter aus den gebildeten Ständen des Großherzogtums Baden unterstützt werden.

Bewerbungen sind bis längstens 1. Oktober d. J. anher zu richten.

Erforderlich ist dabei die Nachweisung über Bedürftigkeit und unbedingte Arbeitseigenschaft. 8.901

Karlsruhe, 1. September 1910.

Der Verwaltungsrat der Sonntag-Stiftung.

Dr. Binz. Lauber.

Gütertarif für den deutschen Seehafenverkehr mit Süddeutschland.

Mit Gültigkeit vom 15. Oktober 1910 wird der Frachtsatz des Ausnahmetarifs 12 (Sprit und Spiritus) von Stettin nach Basel von 205 Pf. in 206 Pf. berichtigt. 8.906

Karlsruhe, den 31. August 1910.

Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Ausnahmetarif für Metalle und Metallwaren von Süddeutschen Stationen nach den bayerischen-österreichischen Grenzstationen Eger, Franzensbad usw. transit vom 1. Dezember 1906.

Der vorliegende Absatz der Ziffer III der Tarifbestimmungen auf Seite 6 tritt auf 1. Januar 1911 außer Kraft. 8.908

Karlsruhe, den 1. September 1910. Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Westdeutsch-Südwestdeutsch. Verkehr.

Vom 1. September d. J. an gelten für Steinkohlenbricks von Düsseldorf Hafen, soweit sie nicht vom Wasserweg herühren, die Frachtsätze des Ausnahmetarifs 2 (Rohstofftarif) und die Anwendungsbedingungen des Ausnahmetarifs 6. Näheres bei den beteiligten Abfertigungsstellen erfragt werden kann. 8.920

Karlsruhe, den 31. August 1910. Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Badischer Binnen-Gütertarif.

Mit Gültigkeit vom 15. September 1910 werden für die Beförderung von Pfaffenbräuen von Wülfl i. Baden nach Karlsruhe Hauptbahnhof, Karlsruhe Westbahnhof und Forstheim Ausnahmefrachtsätze eingeführt, deren Höhe bei den beteiligten Abfertigungsstellen erfragt werden kann. 8.920

Karlsruhe, den 31. August 1910. Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Güterverkehr zwischen den österreichischen und ungarischen Eisenbahnen einerseits, den deutschen und luxemburgischen Eisenbahnen andererseits.

Am 1. November 1910 tritt mit Gültigkeit für alle nach dem 31. Oktober 1910 zur Ausgabe gelangenden Tariffeste des süddeutsch-österreichischen Verkehrs (seither süddeutsch-österreichisch-ungarischer Verkehr) und des deutsch-österreichisch-süddeutsch-österreichischer Verkehrs (seither süddeutsch-österreichisch-russischer Grenzverkehr) ein neuer Tarif, Teil I, in Kraft. 8.921

Dementsprechend wird für diese Tariffeste mit dem Tage ihrer Einführung oder, soweit es sich hierbei auch um Tariferhöhungen oder Verkehrsbeschränkungen handelt, mit dem Tage der Gültigkeit dieser Tarifierhöhungen und Verkehrsbeschränkungen der vom 1. Juni 1909 gültige Eisenbahngütertarif für den Verkehr zwischen den österreichischen und ungarischen Eisenbahnen einerseits, den deutschen usw. Eisenbahnen andererseits, Teil I, Abteilung B, aufgehoben.

Der neue Tarif, Teil I, enthält in Erweiterung des bestehenden Teiles I, Abt. B, besondere Bestimmungen zu dem noch weiter in Gültigkeit bleibenden Teil I, Abt. A, sowie Hinweise auf die in den Tarifen, Teil II, neu zur Einführung kommenden Serientarife und auf die Ausnahmetarife der Tarife, Teil II, dagegen erscheint in ihm der „Tarif für Nebengebühren“ nicht mehr.

Abdrücke des neuen Tarifs, Teil I, werden vom 15. Oktober 1910 an zum Preise von 2 M. das Stück zu erhalten sein.

Karlsruhe, den 31. August 1910. Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Karlsruhe, den 31. August 1910. Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Karlsruhe, den 31. August 1910. Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Karlsruhe, den 31. August 1910. Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Karlsruhe, den 31. August 1910. Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Karlsruhe, den 31. August 1910. Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Karlsruhe, den 31. August 1910. Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.